



AUSSIGER BEITRÄGE 18 (2024)

Germanistische Schriftenreihe aus Forschung und Lehre

Hrsg. vom Institut für Germanistik an der Philosophischen Fakultät
der Jan-Evangelista-Purkyně-Universität in Ústí nad Labem (Tschechien)

<http://ff.ujep.cz/ab/>

Seit 2013 in der internationalen Datenbank **Scopus** gelistet.

ISSN 1802-6419

(Un)Vereintes Europa? Grenzen und Grenzüberschreitungen in der deutschen und österreichischen Literatur nach 2000

Call for Papers

Themen wie die (De)Konstruktion von europäischen Außengrenzen und die (Nicht)Existenz der Binnengrenzen innerhalb der EU, die Frage nach dem Vereinenden und Trennenden nicht nur im Hinblick auf die verschwundene bzw. immer noch präsente Ost-West-Grenze mehr als 30 Jahre nach dem Fall des Eisernen Vorhangs, sondern auch nach dem eurozentrisch geprägten Blick auf den ‚Osten‘ und ‚Süden‘, der sich u.a. in unzureichender Hilfe der EU während der Flüchtlingskrise deutlich widerspiegelt – das alles sind Themen, die heutzutage aktueller sind, als je zuvor, nicht zuletzt auch im Zusammenhang mit dem an der unmittelbaren EU-Grenze stattfindenden Ukraine-Krieg. Eine entsprechende Diskussion dieser Themen in der tschechischen Gesellschaft, sowohl in der breiten Öffentlichkeit als auch in der Literatur, Drama und Theater, findet bisher nicht statt. Aus diesem Grund will dieses Heft das Thema der Grenze und Grenzüberschreitung als literarisches Thema, Motiv oder auch Erzählstrategie fokussieren und am Beispiel der Prosawerke und Theaterstücke nach 2000 einer kritischen Reflexion unterziehen.

Im Rahmen des Heftes der *Aussiger Beiträge 18 (2024)* soll diskutiert werden, inwieweit „Grenze(n)“ nach dem Jahr 2000 weiterhin ein wichtiger Bestandteil des literarischen Dis-

kurses in der deutschsprachigen Literatur sind, wie sie konstruiert bzw. dekonstruiert werden und welche Strategien einer Grenzüberschreitung durch Prosa und dramatische Werke angeboten werden. Ein weiterer Aspekt, der zu verfolgen sein wird, ist die Frage, inwieweit die „Grenze(n)“ auch weiterhin eine Rolle in der Wahrnehmung von Europa (EU) als kulturelles und sozio-politisches Gebilde sowie in Bezug auf die damit eng zusammenhängende Konstruktion einer „europäischen“ Identität nach außen hin spielen, oder ob auch innerhalb von Europa „(Binnen)Grenze(n)“ zwischen Ost und West weiterbestehen und welche literarischen Konzepte zu deren Überwindung angeboten werden.

Im Fokus sollen Prosawerke und Theaterstücke der deutschen und österreichischen Literatur stehen, d.h. der Literatur von Staaten, die geographisch an der ehemaligen geopolitischen Grenze zwischen Ost und West liegen und zugleich Nachbarstaaten der Tschechischen Republik sind. Damit ist die Frage verbunden, inwieweit das Thema „Grenze(n)“ auch im tschechischen Kulturbetrieb aufgegriffen wird, bzw. ob und welche Rolle „Grenze(n)“ und ihre Überschreitungen beim gegenseitigen Literaturtransfer zwischen dem deutsch- und tschechischsprachigen Kulturraum spielen.

Erwünscht sind wissenschaftliche Beiträge zu folgenden Themenbereichen:

- begriffliche Präzisierung und theoretische Auseinandersetzung mit den Begriffen „Grenze“, „Grenzüberschreitung“, bzw. „Grenze“ und „europäische Identität“
- Konstruktion und Dekonstruktion von „Grenzen“ als Thema, Motiv oder Topos am Beispiel von ausgewählten Werken – sowohl in Bezug auf eine europäische ‚Außengrenze‘ als auch auf eine (nach wie vor bestehende?) ‚Binnengrenze‘ innerhalb von Europa
- literarische Konzepte von Grenzüberschreitungen auf thematischer, formaler oder sprachlicher Ebene am Beispiel von ausgewählten Werken
- deutsch-tschechischer Kulturtransfer (Grenzüberschreitung), deutsch-tschechische bzw. österreichisch-tschechische Grenze als literarisches Thema in Prosa und Drama, grenzüberschreitende Theaterprojekte

Um die Beitragsvorschläge wird bis zum **15. November 2023** (als Word-Datei im Umfang von max. 1 Seite) an die Redaktionsadresse **abredaktion@ujep.cz** gebeten.

Der Redaktionsrat der *Aussiger Beiträge* wird bis Ende des Jahres über die Annahme entscheiden und die Beiträger*innen über seine Entscheidung per E-Mail informieren. Die druckfertigen Beiträge werden bis zum **31. März 2024** erwartet und werden anschließend einem Double-blind-Peer-Review-Verfahren unterzogen.

Wir hoffen, mit diesem CfP Ihr Interesse geweckt zu haben, freuen uns auf Ihre Beitragsvorschläge und verbleiben mit freundlichen Grüßen

Renata Cornejo, Zuzana Augustová, Annabelle Jänchen und Mario Saalbach

Herausgeber*innen der AB 18 (2024)

i.A. des Redaktionsrates der *Aussiger Beiträge*

Ústí nad Labem, 15. September 2023